

Tauchen für die Natur

Deutscher Naturschutzpreis

Seltene Ehre: Ein Brandenburger Tauchprojekt bekommt den Deutschen Naturschutzpreis verliehen. Und zeigt damit, dass Sporttaucher den Schutz von Seen sinnvoll unterstützen können. Ihre vielen Monitoring-Tauchgänge helfen dabei, klare Aussagen über den Zustand der untersuchten Seen zu treffen.

Die Initiative zu dem Projekt ging von einem Tauchverein aus: Im Jahr 2006 nahm der Tauchclub Nehmitzsee (TCN) mit der Verwaltung des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land und dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) Kontakt auf und bot seine Mithilfe beim Schutz der gefährdeten Klarwasserseen im Norden Brandenburgs an. Die Idee, dass Sporttaucher nach einer botanischen Schulung den Erhaltungszustand von Klarwasserseen anhand ihrer Unterwasservegetation kartieren können, eröffnete beiden Seiten neue Möglichkeiten: Die Sporttaucher durften in Seen, in denen das Tauchen wegen dem Naturschutz verboten ist, in reglementiertem Rahmen wieder tauchen. Und die Naturschützer konnten endlich aktuelle Aus-

sagen darüber bekommen, warum es vielen Seen in Schutzgebieten zunehmend schlechter geht. Nach anderthalb Jahren der Vorbereitung ging es 2008 mit den ersten Tauchgängen los – die Pilotphase des „naturkundlichen Tauchens“ hatte begonnen. Sporttaucher tauchten für den Naturschutz ab, um Unterwasserpflanzen zu bestimmen, zu fotografieren und zu sammeln. Alle erfassten Daten wurden nach dem Tauchgang gemeinsam in einem Bogen erfasst und dokumentiert.

Fünf Jahre und viele Tauchgänge später stand fest: Die erfassten Daten zum Zustand der untersuchten Seen sind belast-, vergleich- und nutzbar für den Schutz von Klarwasserseen. Die Methodik berücksichtigt dabei die Vorgaben für das Monitoring von Lebensraumtypen nach der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Dabei werden die lebensraumtypischen Arten – in den kalkreichen Klarwasserseen sind das vor allem die Bestände von Armleuchteralgen, wie die Geweih- und Stern-Armlauchteralge – ebenso erfasst, wie Eutrophierungsanzeiger. Das sind Pflanzen, wie das Raue Hornblatt oder das Kamm-Laichkraut, deren gehäuftes Vorkommen anzeigt, dass ein See gestört ist. Die Vollständigkeit der Unterwasserhabitats, die Artenzahl, der Deckungsgrad der einzelnen Arten und die untere Makrophyten-Grenze – die letzten Pflanzen in der Tiefe – sind die wesentlichen Parameter, die eine Beurteilung des Seezustandes ermöglichen. Die jährlich vom NABU durchgeführten Schulungen dienen der Auffrischung und Vertiefung der botanischen Kenntnisse und werden inzwischen immer stärker nachge-

fragt. „Eine Reihe von Seen sind in diesem Zeitraum jedes Jahr und mit einer ausreichenden Anzahl von Seeabschnitten untersucht worden, sodass wir mit dieser Datenreihe auch eine natürliche Schwankung gut von einem Trend unterscheiden können“, erläutert Silke Oldorff, die Koordinatorin des Projektes. Dabei waren die Erkenntnisse zum Zustand der betauchten Gewässer alles andere als beruhigend. Der überwiegende Teil der kartierten Klarwasserseen im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land ist in einem ungünstigen Zustand mit der Tendenz zur weiteren Verschlechterung.

So weist das Projekt die Behörden und Eigentümern auch auf einen Handlungsbedarf hin. „Für uns ist es eine Art Frühwarnsystem zum Schutz unserer Seen, und die Ergebnisse fließen in die Managementplanung der Schutzgebiete ein“, so Silke Oldorff. Nach erfolgreicher „Pilotphase“ wurde es Zeit, das Projekt überregional auszubauen. Passenderweise stand der „Deutsche Naturschutzpreis“ in diesem Jahr unter dem Motto „Lebensraum Wasser – Vielfalt entdecken, erleben, erhalten“. Der als Ideenwettbewerb gestalteter Preis ist die höchstdotierte Naturschutzauszeichnung der Bundesrepublik. Gemeinsam mit seinen Projektpartnern, dem TCN und dem Landestauchsportverband (LTSV) Brandenburg, der die Tauchbasis am Stechlinsee betreibt, bewarb sich der NABU-Regionalverband Gransee im Frühjahr in der Kategorie „Förderpreis“. Aus 108 eingereichten Projektskizzen wurde das Projekt „Tauchen für den Naturschutz“ schließlich ausgewählt. Am 30. August wurde der Deutsche Naturschutzpreis feierlich im Bundesamt für Naturschutz an die Teilnehmer des Projekts verliehen.

„Für die ehrenamtlichen Sporttaucher bedeutet der Deutsche Naturschutzpreis eine



Gutes Zeichen: Wo Armlauchteralgen wachsen, ist das Wasser meist klar und sauber



Tauchen für den Naturschutz: Die Sporttaucher zählten und fotografierten die Pflanzen

hohe Anerkennung ihrer jahrelangen Arbeit“, so Kerstin Reichert, Präsidentin des LTSV Brandenburg. Mit dem Preisgeld soll nun im nächsten Jahr die Kooperation zwischen Tauchsport und Naturschutz, die sich bisher rund um den Stechlinsee etabliert hat, auch in andere Regionen Nordostdeutschlands übertragen werden. Anfragen aus diesen Regionen mussten bislang wegen mangelnder Kapazitäten zurückgewiesen werden. Mit der Unterstützung des Deutschen Naturschutzpreises kann das



Bevor die „naturkundlichen Tauchgänge“ losgingen, wurden die Taucher vom NABU geschult



Bedrohtes Paradies: Die Ergebnisse zeigten, dass die Stechliner Seen in keinem guten Zustand sind

Projekt diesen Mangel im gesamten norddeutschen Tiefland beseitigen und deutschlandweit ein Beispiel für eine solche Kooperation werden. „Wir möchten zeigen: durch die Allianz von Tauchsport und Naturschutz lassen sich unsere Seen besser schützen“, so TCN-Vorsitzender Frank Kroll. Neben Personalmitteln für das Projektmanagement sollen Materialien erstellt und kleinere Investitionen in die Tauchba-

sis am Stechlinsee erfolgen, um sie zu einer Begegnungsstätte von Tauchsport und Naturschutz aufzuwerten. *Tom Kirschey*



Tom Kirschey ist an dem Gewässerschutz-Projekt beteiligt und ist Vorsitzender des NABU-Regionalverbandes Gransee.

JUNIOR RELOADED

Demnächst mit neuen Optionen

Der gefragteste Atemluftkompressor der 100 l-Klasse ab Herbst optional mit:

- › Kondensatablassautomatik mit Steuerung
- › Automatische Enddruckabschaltung
- › Fahrsatz

› 100 l/min

› 225/330 bar

BAUER
KOMPRESSOREN

